

AUSSTELLUNGEN
2011



Inhalt

Stadtgalerie ALTE FEUERWACHE im Stadtmuseum Amberg			3
Grußworte			4
Amberg – märchenhaft schön	Clemens Zahn	27.01. bis 27.02.2011	6
Zeichnungen/Objekte	Stefan Göler	3.03. bis 3.04.2011	8
Ausstellung „drei mal malerei“	Claudia Merkl, Anne Hagl, Matthias Hagl	14.04. bis 5.06.2011	10
Große und K(l)eine Heilige	Astrid Bielmeier und Regine Herzog	9.06. bis 17.07.2011	12
Retrospektive zum 80. Geburtstag	Wilhelm Manfred Raumberger	21.07. bis 4.09.2011	14
Retrospektive zum 85. Geburtstag	Michael Mathias Prechtl	15.09. bis 9.10.2011	16
Jörg Schemmann – Malerei	Jörg Schemmann	27.10. bis 29.11.2011	18
38. Jahresausstellung	Gruppe Amberger Künstler	8.12.2011 bis 6.01.2012	20
Anfahrt, Lageplan			22
Impressum			23

Stadtgalerie ALTE FEUERWACHE

Die Stadtgalerie ALTE FEUERWACHE im Stadtmuseum Amberg ist ein städtischer Ausstellungsraum mit rund 170 qm Fläche für Ausstellungen im Bereich der bildenden Kunst. Der Schwerpunkt der Ausstellungen liegt dabei auf **Zeitgenössischer Kunst** aus Ostbayern.

Die niveauvolle Darstellung reicht dabei von Malerei, Grafik, Plastik, Objekt, Fotografie, Neue Medien bis hin zur Installation.

Jährlich finden ca. acht Wechselausstellungen statt.

Die Stadtgalerie ALTE FEUERWACHE wird im Ausstellungsjahr 2011 von der Sparda-Bank Ostbayern eG gefördert!

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 11 – 16 Uhr

Samstag und Sonntag 11 – 17 Uhr

Montag geschlossen!

Sonderöffnungszeiten können ggf. bei den jeweiligen Ausstellungen entnommen werden.

**Der Eingang erfolgt grundsätzlich über das Stadtmuseum.
Der Eintritt ist frei!**



Organisation:

Kulturamtsleiter Thomas Boss

Zeughausstraße 1a, 92224 Amberg

Telefon: 09621/10-230, Email: thomas.boss@amberg.de



*„Und wahrlich!
Preis und Dank gebührt
der Kunst, die diese Welt verziert.“*

**Liebe Bürgerinnen und Bürger,
werte Kunstfreunde,**

mit diesem Zitat aus Wilhelm Buschs „Maler Klecksel“ lade ich Sie herzlich dazu ein, die sehenswerten Ausstellungen zu besuchen, die uns im Jahr 2011 in der Alten Feuerwache erwarten. Mit

neuem Konzept präsentiert sich dieser beliebte Ausstellungsort von nun an als Amberger „Stadtgalerie“, in der schwerpunktmäßig Werke zeitgenössischer Künstler aus Ostbayern zu sehen sein werden. Jährlich finden etwa acht dieser Wechselausstellungen statt.

Darin werden von Malerei und Grafik über Objekte und Plastiken bis hin zu Fotografie und Medieninstallationen sämtliche Kunstströmungen vertreten sein. Doch nicht nur den Werken gebührt der Preis und Dank aller Kulturinteressierten und Kunstliebhaber, sondern ganz besonders auch den Menschen, die sich und ihr Leben der Kunst verschrieben haben. Dies wären zum einen die Künstler selbst, die in die „Stadtgalerie“ kommen werden, um den Betrachtern die Vielfalt ihrer Exponate zu präsentieren.

Dazu gehört aber ebenso unser Kulturreferat, das sich das neue Konzept für diesen allseits bekannten und beliebten Veranstal-

tungsort hat einfallen lassen. Darüber hinaus wirkt es mit Kulturreferent Wolfgang Dersch, Kulturamtsleiter Thomas Boss und Museumsleiterin Judith von Rauchbauer aber auch dreifach in dem Kuratorium mit, das für die Zusammenstellung des Jahresprogramms verantwortlich zeichnet und dessen Premierenausgabe Sie in Händen halten.

Ein besonderes Dankeschön möchte ich jedoch nicht nur ihnen und den weiteren Mitgliedern dieses Gremiums aussprechen, sondern vor allem auch der Sparda-Bank Ostbayern, die der Stadt Amberg als Exklusivpartner bei dieser Ausstellungsreihe zur Seite steht. Die vielen kunstinteressierten Gäste, die diese Kunstwerke übrigens auch für ihr Büro oder das heimische Wohnzimmer erwerben können, heiße ich schon jetzt ganz herzlich in unserer „Stadtgalerie“ willkommen.

Ich wünsche ihnen viel Freude beim Betrachten, aber auch bei der kritischen Auseinandersetzung mit den Kunstwerken – die ja bekanntermaßen nicht ausschließlich der Erbauung dienen, sondern auch zum Nachdenken anregen sollen.

Ihr

Wolfgang Dandorfer
Oberbürgermeister



Werte Kunstfreunde,

eine Kunstausstellung stellt Kunst aus. Der Künstler steht nun quasi da und der Betrachter geht an dem Ausgestellten vorbei. Was passiert hier? Passiert hier überhaupt etwas?

Ja – es könnte zu einer der feinsten Dialogformen kommen, die Menschen tiefer im Inneren verbinden. Da wird der Betrachter von vermeintlich

stummen Bildern oder Dingen angesprochen. Leise, zartfühlend, fein dann und wann auch genau im Gegenteil erreicht es den Passanten. Die Botschaften sind oft stark verschlüsselt. Nur wenn zwischen Sender und Empfänger gemeinsame Wellen bestehen, kommt es zum Kontakt. Moderne Kunst verlangt noch mehr Konzentration und Neigung. Interessant ist es allemal, diesen feinen Kontakt zur Kunst zu suchen. Eine vertiefende, erweiternde Dimension kann dieser Kontakt mit Kunst erfahren, wenn man darüber spricht – im schönsten Fall mit jemandem, der ebenfalls darüber nachdenkt oder schon nachdachte. Dazu könnte ein anderer Betrachter zählen oder gar der Künstler selbst.

Ich garantiere jedem ein einzigartiges Erlebnis mit seiner eigenen Wahrnehmung. Kunst kann verändern. Ein Dialog, anlässlich einer Betrachtung vor z.B. einem Bild mit anderen, führt

neue Gedanken ins Feld, die abgehoben sind von anderen Gedanken, die vielleicht Sekunden vorher wichtig waren. Die Berührung im Dialog oder nur im eigenen Überlegen ist zweckfrei. Sollte die eigene Meinung und Empfindung mit anderen nicht übereinstimmen, ist dies auch interessant, zumal keine unmittelbare Betroffenheit oder gar Verletzung einhergeht.

Kunst vermag vieles – man muss sich auch darauf einlassen. Kunst kann auch verbinden. Wie schön wäre es, wenn Sie, liebe Besucher, sich von der Kunst zu einem Gespräch inspirieren ließen.

Wie schön wäre es, wenn Sie liebe Künstler und liebe Aussteller den Kontakt zum Betrachter suchen. Insbesondere junge Menschen, Schüler und Auszubildende sind gerade dabei, den Weg zur Gesellschaft zu suchen. Die Kunst, Ihre Kunst, Ihr Bild, kann dazu beitragen – erst recht, wenn Sie darüber mit den jungen Menschen reden. Von Bild zu Gesicht, von Gedanke zu Gedanke, von Herz zu Herz.

Ich wünsche der Ausstellung alles Gute, viele verbindende Gedanken und das Gefühl, auf die Menschen in Ostbayern und das, was sie leisten und interessiert, stolz sein zu können.

Ihr

Georg Thurner
Sparda-Bank Ostbayern eG

Geboren 1962. Aufgewachsen im oberpfälzischen Sulzbach-Rosenberg. Studium der Volkswirtschaftslehre in München. 1989 bis 1997 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Universität der Bundeswehr München. Forschung zur Wirtschaftsgeschichte der Zwischenkriegszeit, insbesondere zur Tarifgeschichte der Weimarer Republik. Promotion 1995.



Autodidaktische Beschäftigung mit der Fotografie seit den 80er Jahren. Seit 1997 freier Fotograf. Mitglied der Kölner Agentur laif. Schwerpunkt: Magazin-Fotografie. U. a. seit 2004 über zwanzig Reportagen im Auftrag des Reisemagazins Geo Saison in Deutschland, Österreich, Italien, Spanien, Portugal, Montenegro, Griechenland, Kroatien, Irland, der Türkei, Indien und der Dominikanischen Republik. Lebt nach mehrjährigen Aufenthalten in Berlin und Wien seit 2008 in Amberg.

In Zusammenarbeit mit dem [Stadtmarketing Amberg e.V.](#)
Mit freundlicher Unterstützung von www.fokus-digital.de

Magazinpublikationen

Geo Saison, Architektur & Wohnen, Der Feinschmecker, ADAC Reisemagazin, Brigitte, Country etc.

Bücher

Wolken. Landschaften am Himmel, mit einem Vorwort von Wim Wenders, Elisabeth Sandmann Verlag, München 2005

Engel. Von der Schönheit stiller Boten, mit einem Essay von Cees Nooteboom, Elisabeth Sandmann Verlag, München 2004

Berlin. Stadt der Dichter, mit Texten von Michael Angele, Knesebeck Verlag, München 2003

Im Land des Märchenkönigs. Ludwig II. und die Sehnsucht nach dem Paradies, mit Texten von Britta Mentzel, Bruckmann Verlag, München 2000

Licht der Hoffnung, Herder Verlag, Freiburg 2000

Kalender

Seit 2000 über 50 Fotokalender für Weingarten, Mohn, Palazzi, Heye, Kosmos und andere Verlage.



„Bergkirche Mariahilf“, 2010, Pigmenttinten-Druck, 84 x 60 cm

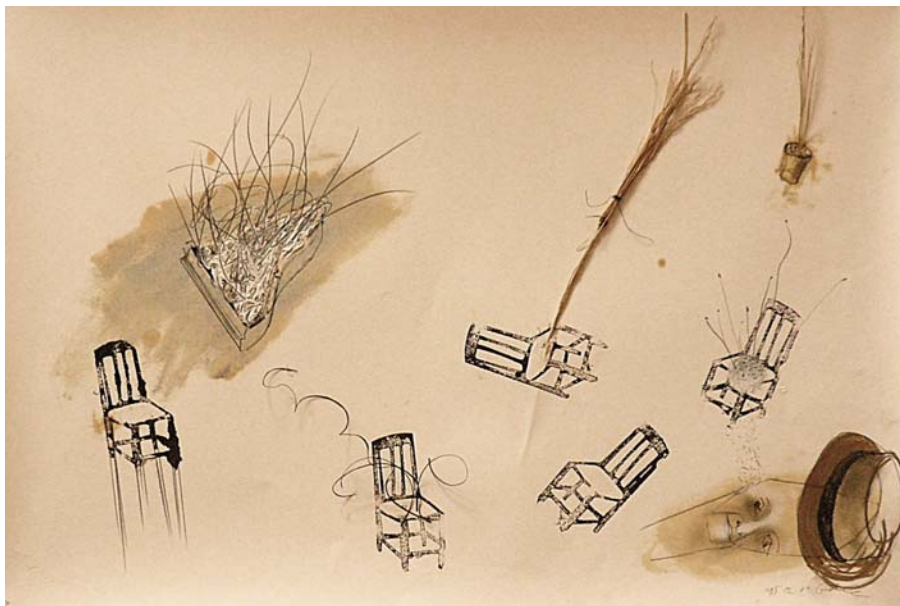
STEFAN GÖLER

- 1959 geb. in Stuttgart
- 1977 Mitbegründer der Galerie AVALON, Ulm
- 1982/83 Freie Kunstschule Stuttgart
- 1982 Jugendpreis der Künstlergilde Ulm
- 1983/84 Studium Kunstgeschichte, Philosophie, LMU München
- 1984-89 Studium an der Akademie der Bildenden Künste München (Klasse Sauerbruch)
- 1985 Hungertuchpreis Regensburg
Jugendpreis der Künstlergilde Ulm
Mitbegründer und Mitglied der Künstlergemeinschaft KUNST-WERK, Regensburg
- 1992 Debütantenförderung des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht, Wissenschaft und Kunst
- 2002 Mitbegründung u. Mitglied der Künstlerinitiative GRAZ, Regensburg
- 2002 Gründung und Leitung der Akademie Beratzhausen- Regensburg mit Georg Fiederer
- seit 2004 Akademie Regensburg,
Privatschule für Gestaltung
- 2008 Kunstpreis der Regensburger Kulturstiftung der REWAG



Ankäufe/Sammlungen/Öffentlicher Raum:

Landkreis Neu-Ulm
Caritas-Krankenhaus St. Josef, Regensburg
Telekom Regensburg
Universität Regensburg
BMW AG, FIZ München
Bayerische Staatsgemäldesammlung
Finanzbauamt Regensburg
Sparkasse Regensburg
Zollamt Regensburg



o.T. 2009, Mischtechnik/Papier, ca. 70 x 100 cm

CLAUDIA MERKL

- 1954 in Erlangen geboren
1974 Hochschulreife in Kronach
1974–76 Experimentiertheater bei Peter Müller (Nürnberg)
1976 Praktikum bei Bildhauer Heinrich Schreiber
1976–82 Studium an der Akademie der Bildenen Künste in Nürnberg
1977 Heirat mit Maler Werner Merkl
1989–94 Spanischer Tanz bei Antonio Romero Ramitas in Nürnberg und Erlangen
ab 1985 Leben in der Kaiserburg Lauf

Einzelausstellungen

- 1981 Commerzbank Nürnberg
Studio der Emotion Dance Company Fürth
1982 Volksbank Kronach
1989 Schloss Almoshof
1992 Galerie „atelier 1“ Nürnberg
1993 Krankenhaus Lauf
1995 Gesellschaft Museum Nürnberg
1996 Galeriehaus Nürnberg
2000 Werkstatt Frey Pettensiedel

ANNE HAGL

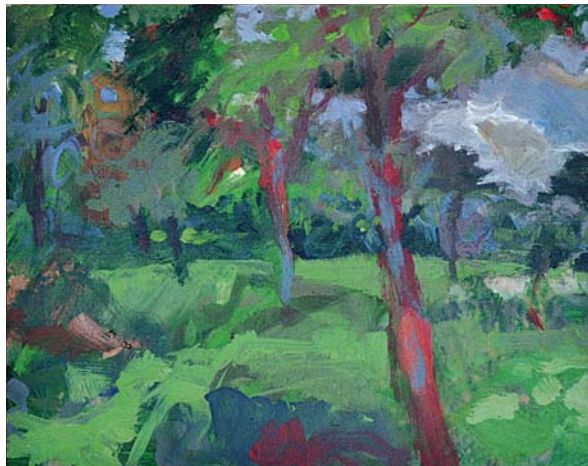
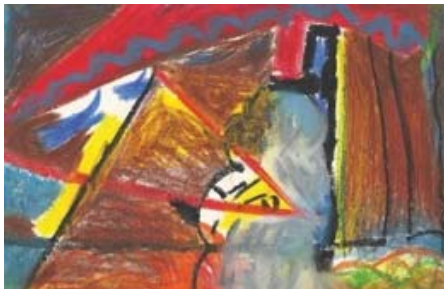
- 1964 in Fürth geboren
1984–85 Praktikum bei Heinz Thurn, Nürnberg, manueller Bilddruck
1985–92 Studium an der Akademie der Bildenen Künste in Nürnberg
1992–94 Referendariat Kunsterziehung, Regensburg, Würzburg
1994 bis 2000 Kunsterzieherin, Ruperti-Gymnasium, Mühldorf am Inn
Mitglied der Künstlergruppe “Die Burg”, Burghausen
Atelieregemeinschaft, Töging
seit 2000 wieder in Fürth
seit 2004 Kunsterzieherin, Dürer-Gymnasium, Nürnberg

Ausstellungsbeteiligungen

Erlangen, Dieburg, Nürnberg, Schwandorf, Bayreuth, Pommersfelden, Freystadt, Amberg, Burghausen

MATTHIAS HAGL

- 1964 in Garmisch-Partenkirchen geboren, aufgewachsen und Schulbesuch in Amberg
1984–88 Studium Kunsterziehung Klasse Dollhopf in Nürnberg und Lauf
1989–90 Landwirtschaftspraktikum am Lichthof in Hattenweiler
1990–95 eigenes Planungsbüro/Ausführungsbetrieb, Laguna Beach, Calif., USA
1995 bis 2000 Studium der Landschaftsarchitektur (FH Weihenstephan)
Praktikum und anschließend freie Mitarbeit in Büros/Betrieben in Freising, München, Ismaning
seit 2000 eigenes Büro (Planung von Privatgärten, Außenanlagen für Kindertagesstätten, Kindergärten, Schulen, Kliniken), Bauleitung, Teilnahme an Wettbewerben
seit 2001 in der Erwachsenenbildung tätig, Schwerpunkt Gartengestaltung, Gartenpraxis, Wahrnehmung, Landart
seit 2006 Mitglied der Bayer. Architektenkammer



links oben: Claudia Merkl, o.T., 2009, Wachskreide auf Papier, 23 x 28 cm
links unten: Anne Hagl, „capoliveri“, 2010, Acryl, 40 x 50 cm
rechts: Matthias Hagl, o.T., 2010, Acryl, 30 x 40 cm

ASTRID BIELMEIER

- 1970 in Oberzell/Passau geboren
2003 Sommerakademie Lienz/Osttirol
Mode- und Reportagefotografie, Stadtmagazin „Filter“, Regensburg
1995-97 Fotografenlehre mit Gesellenbrief, Wolfram Schmid, Regensburg
1992-95 Dipl. Modegrafik/Grafikdesign, Fachakademie MM München
1986-92 Design Assistentin, Schneiderlehre, bei Kaiser Design, Regensburg

Ausstellungen

- 2007 Sigismundkapelle „Still gestanden“, Regensburg
2006 Sigismundkapelle „Mutter“, Regensburg
2002 Galerie Konstantin b, Regensburg

Projekte

- 2006-07 Jahresprojekt: „Frau auf was stehst Du, Frau in was bist Du?“ (Arbeitstitel), Gefördert durch die Regensburger Kulturstiftung der Rewag, Hotel Orpheé, XWS, Kartenhaus Kollektiv, Regensburg, Peter Kaiser, Pirmasens

REGINE HERZOG

- 1973 in Neumarkt/Opf. geboren
1997-2004 Studium an der Akademie d. bild. Künste Nürnberg
1997-2000 Bildhauerei bei Prof. Höpfner
2000-2004 Malerei bei Prof. Johannes Grützke u. Ralph Fleck
2002 Meisterschülerin bei Prof. Joh. Grützke
2004-2007 Förderatelier Andreasstadel, Regensburg
2008 Debutantenförderung des Freistaates Bayern
2008 Prof.-Dr.-J.F.-Neumüller-Stipendium, Stadt Regensburg
2010/2011 Forschungsstipendium, Ministerium f. Wissenschaft, Forschung und Kunst

Ausstellungen (Auszug)

- 2010 IDYLL, Galerie im Bürgerhaus, Schwabach
Große Kunstaussstellung Nürnberg
NATUR MENSCH GLÜCK, Stadttheater Fürth
Frau sieht Frau sieht Frau, Kunstmuseum Erlangen und KV Weiden
Kunst- u. Gewerbeverein Regensburg
2009 Debutantenausstellung, Kunst- u. Gewerbeverein, Regensburg
Ortung VI, Schwabach, Stadtkirche und Außenareal
Große Kunstaussstellung Halle/Saale
All Seasons, Caritas Krankenhaus St. Josef, Rgbg.
Stadtmuseum Amberg, Nordgautage
2008 Galerie im Woferlhof, Bad Kötzing
Kunst- u. Gewerbeverein, Jahresausstellung



Astrid Bielmeier, „Blöse“, 2010, Acryl, Öl, 120 x 140 cm



Regine Herzog „Dichter und Denker“, 2010, Linde, polychromiert, H. 45,5 cm

1931 in Fürth geboren
Bildhauerlehre bei
Ph. Siebenkäs, in
Fürth

Schüler bei Lois
Rauschhuber,
Nürnberg

1950-1954 Akademie der
Bildenden Künste
Nürnberg, Prof. Hermann Schorer

1955 Schüler bei Karl Dörrfuß (Metallbildhauer)

seit 1956 freischaffend tätig

seit 1965 wohnhaft in Amberg, freischaffend als Maler
und Bildhauer

2001 Kulturpreis der Stadt Amberg

Bis zu seinem Tod 2003 Mitglied der Gruppe Amberger
Künstler



*„Das Ziel meiner Arbeiten ist die Einbeziehung des
Menschen und der Landschaft in eine moderne,
gegenständliche Form.“*

Arbeiten an öffentlichen Orten

In Amberg: Schweindl-Brunnen (Viehmarkt), Vogelbrunnen (Grammer-Passage), Vier Elemente (Stadtwerke), Bürgerbrunnen (Eichenforstplatz), Bergmann/Steiger (Erzbergbrücke), Emailwand „Vier Jahreszeiten“, Keramikwand (Klinikum St. Marien, Therapiebad), Kupfer-Email-Relief „Das Kirchenjahr“ (Andreas-Hügel-Haus), Türe am Andreas-Hügel-Haus, Türe am Eh'Häusl, Sämann an der Landwirtschaftsschule, Emailwand für das Wohnungsunternehmen, Verschiedene Reliefs und Putzintarsien an privaten und öffentlichen Gebäuden

In anderen Orten: Hans im Glück in Hirschau, Kartoffeldenkmal in Pilgramsreuth, Brückenplastik in Rehau, Harlekin und Pulcinella in Rehau, Schweinebrunnen in Günzburg, Portrait-Relief Dr. med. Fritz Erler (1899-1992) in der Erler-Klinik in Nürnberg, Hl. Vitus und Hildegard in Schnaittenbach, Hl. Nepomuk in Theuern und Wolfsbach

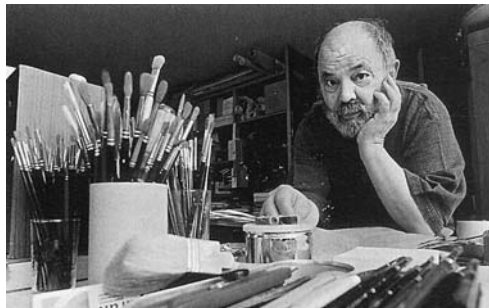
Ausstellungen

Zahlreiche Gruppenausstellungen u. a. in Amberg, Ansbach, Düsseldorf, Erlangen, Fürth, Kötzing, Neumarkt, Nürnberg, Perigueux, Regensburg, Stuttgart, Weiden.

Einzelausstellungen in: Leipzig (1956), Fürth (1964) und Amberg (1998).



„Die Kartler“, 1985, Öl/Leinwand, 90 x 90 cm



Anlässlich seines 85. Geburtstages sind in der Gedenkausstellung die Neuerwerbungen des Stadtmuseums aus der Frühphase seiner Schaffenszeit zu sehen.

Außerdem wird das erste Mal der Bilderzyklus von 1976 zu Dante Alighieris **Göttlicher Komödie** gezeigt. Diese 34 Sepia- Zeichnungen nehmen eine Sonderstellung in Prechtls Werk ein. Sie sind nicht wie die anderen Zeichnungen farbig, sondern nur, dem Ernst des Themas entsprechend, in braun-grau gehalten. Prechtl verarbeitet in diesen Zeichnungen zahlreiche seiner Kriegserlebnisse.

- 1926 in Amberg geboren
- 1944 Arbeitsdienst in Polen. Soldat an der Ostfront.
- 1945-1949 In russischer Kriegsgefangenschaft.
- 1950 Arbeit als Röhrengießer. Beginn des Kunststudiums an der Akademie in Nürnberg
- 1956 Beginn der Arbeit als freischaffender Künstler
- 1971 Erster Porträtauftrag der New York Times
- 1986 Große Ausstellung im Münchner Stadtmuseum
Ausstellungsplakat Himmelfahrt einer Wasserleiche stößt auf Kritik monarchistischer Vereine.
- 1994 Auszeichnung mit der Medaille Pro Merite des Bayerischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst
- 1998 Wolfram von Eschenbach-Preis des Regierungsbezirks Mittelfranken
- 1999 Friedrich-Baur-Preis der Bayerischen Akademie der Schönen Künste
- 2003 Michael Mathias Prechtl stirbt am 19. März in Nürnberg. Er wird in Amberg auf dem Katharinenfriedhof bestattet



„Spanischer Stier“, Farbige Lithographie auf Velin, 1959, 48,5 x 65 cm

Auf den Landschaftsgemälden des Malers Jörg Schemmann sieht man keinen Horizont, nur die Weite des Himmels. In den häufig großformatig gemalten Kiefernwäldern, Obstbäumen und Pflanzen ist es das kontrasterzeugende Licht, das in einer schwerelosen Bildwelt Tiefe und Raum erzeugt.



Die von Ferne wie Fotografien anmutenden Bilder erweisen sich bei Annäherung des Betrachters als reine, ungehemmte Pinselmalerei, die mit Realität oder Abbildhaftigkeit wenig zu tun hat. Der Betrachter wird dabei auf magische, stille Weise ins visuelle Geschehen des Bildraums eingebunden. Lässt er sich darauf ein, wird er des Gefühls der Freiheit an sich teilhaftig, auf die es Schemmann in seinen Gemälden wohl ankommt, wobei die durch die Bildgegenstände vermittelte Unendlichkeit noch genügend Raum für individuelle Interpretationen lässt. In den seit 2009 entstehenden „Schattengemälden“ geht es Schemmann gleichfalls um Raumerzeugung. Der Schatten vermittelt einen imaginären Raum, mit dem Anspruch der unendlichen Fortführung.

Geb. 1959 in Hagen, lebt in Regensburg. Seit 1996 ausschließlich und im Hauptberuf Bildender Künstler, Mitglied im BBK Niederbayern - Oberpfalz.

2003: 1. Preis „Kunstpreis der Nürnberger Nachrichten“
Zahlreiche Ausstellungsbeteiligungen; Arbeiten in privaten und öffentlichen Sammlungen sowie im öffentlichen Raum

Einzelausstellungen: (Auswahl)

Kunstverein Hof , Stadthalle Weiden, Galerie Peter Bäumler Regensburg, Galerie Hagenring Hagen, Kunstverein Halberstadt, Künstlerhaus am Lenbachplatz, München, IHK Regensburg, Galerie Arsprototo Erlangen, Oberste Baubehörde München, Galerie Voigt Nürnberg, Stadtmuseum Gunzenhausen, Galerie im Heppächer, Esslingen, Ernst & Young Frankfurt, Residenz Neumarkt, Städt. Galerie Budovar, Budapest

Jörg Schemmann verlegt während der Ausstellungszeit sein Atelier von Regensburg in die Stadtgalerie Alte Feuerwache nach Amberg, um dort künstlerisch zu arbeiten. Interessierte Besucher können sich die Zwischenergebnisse ansehen. Zeitgleich Ausstellung im Luftmuseum aus der gleichen Serie!



Mahonie (9981), 2010, Acryl auf Baumwolle, 80 x 190 cm

„Gruppe Amberger Künstler“, eine kleine Entwicklungsgeschichte

Im Jahr 1974, ich war noch Student an der Akademie der bildenden Künste in Nürnberg, organisierte ich eine Ausstellung in Amberg. Ausstellungsort war die Turnhalle der Pestalozzischule, Teilnehmer waren Wilhelm Manfred Raumberger, Alfons Schäffer, Hans Wohlrab, Uli und Hans Lauter, Achim Hüttner und Heini Hohl. Das war sozusagen die Geburtsstunde der Gruppe Amberger Künstler, wobei wir uns den Namen erst zwei, drei Jahre später gaben. Helmut Rösel, Günter Dollhopf, Gerd Fischer und Hans Ferstl kamen hinzu, später Berndt Trepesch, Angela Steinkohl, viel später Angelika Bankel, Anne Dreiss und zuletzt Sandro Maxim.

Es folgten zahlreiche Ausstellungen, alljährlich und bis heute unsere Jahresausstellung in Amberg, jahrelang im Großen Rathaussaal, später in Stadtmuseum und in der Alten Feuerwache, einmal im ACC und einmal im Kümmerbrucker Rathaus.

Dazwischen waren immer wieder Ausstellungen in anderen Städten: so z.B. in Weiden, Karlsruhe, Neumarkt, Schweinfurt, Straubing, Auerbach, Freiberg, und auch im

Ausland wie etwa in Italien (Caltanissetta, Sizilien, 1980), Frankreich und Finnland, wobei zwei Ausstellungen in Ambergs Patenstadt Périgueux (1981 und 1995) die zwischenzeitlichen Höhepunkte waren.

Während dieses langen Zeitraumes entstanden auch vier Publikationen, die Gruppenkataloge 1984, 1994, 1999 und das Buch: Amberg, Künstler sehen ihre Stadt, 2009.

Die GAK hat das Kulturleben der Stadt Amberg im Bereich bildende Kunst kontinuierlich mitgeprägt. Unter Sammlern beliebt ist die Jahresradierung, limitiert und signiert, die jeweils von einem anderen Künstler gestaltet wird. Die Jubiläumsradierung 2009 zeigt die durch Bürgerprotest gerettete Kastanie hinter der Basilika St. Martin in Amberg und wurde gestaltet von Achim Hüttner. Ebenfalls Tradition hat die jährliche Versteigerung von Grafiken für einen guten Zweck.

Wichtige Amberger Künstler wie z. B. Happy Schuller, der Komponist H. E. Erwin Walther waren Weggefährten und stellten mit uns aus. Walther gestaltete viele unserer Ver-

nissagen durch experimentelle Musik. Beide sind leider viel zu früh von uns gegangen, wie auch W. M. Raumberger und G. Fischer, H. Wohlrab und A. Schäffer.

Die Zahl unserer Gastkünstler ist groß, ca. 50 Künstler aus anderen Städten bereicherten im Laufe der Jahre unsere Ausstellungen mit ihren Werken. Es waren so bedeutende Namen darunter wie etwa Professor Hans Daucher aus München, Wolfgang Herzer, Weiden, der Fotograf Helge Weindler, München, Professor Manfred Dinnes, Regensburg, Max Bressele, der Bildhauer Giulio Bazzanella, Professor G. Wendland, Nürnberg, die Brüder Stanislav und Zenon Glowacki, um nur einige zu nennen.

Vorläufiger Höhepunkt dieser Entwicklung waren zwei große Ausstellungen im Amberger Stadtmuseum bzw. in der Alten Feuerwache (17.2.2009 – 15.3.2009), die neben den Werken von zwölf bereits verstorbenen Künstlern, (In memoriam Amberger Kunst 1900 – 2000) die Arbeiten von 20 Amberger Künstlern (Künstler sehen ihre Stadt) zeigten.

Achim Hüttner, Sprecher der „Gruppe Amberger Künstler“



Bilder aus dem Zyklus „Musiker“, 2010, Acryl/Leinwand, 60 x 60

Anfahrt

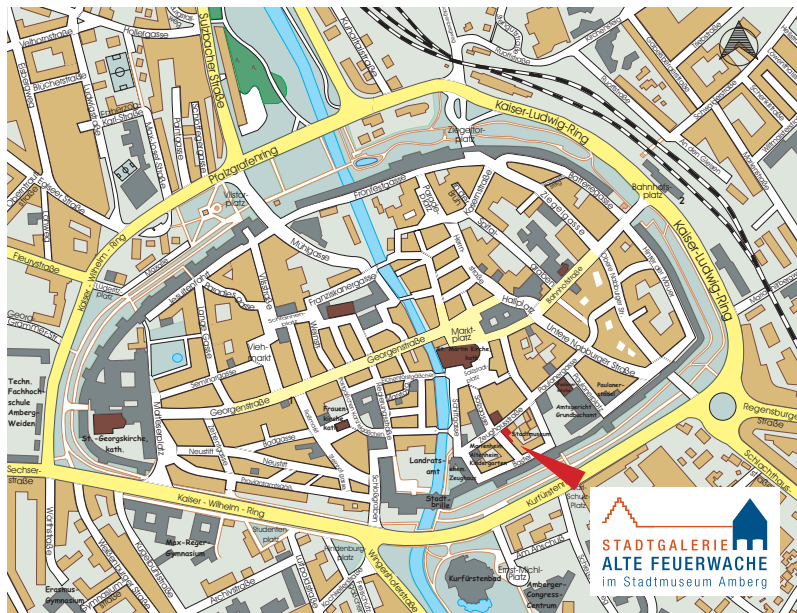
Mit dem Auto:

Von Westen und Norden über die A6 Nürnberg-Heilbronn, Ausfahrt Amberg-West und weiter über die Bundesstraße 299.

Von Süden über die A93 Regensburg-Hof, Ausfahrt Schwandorf/Amberg und weiter über die B 85. In Amberg folgen Sie bitte der Ausschilderung Stadtmitte.

Mit der Bahn:

Ambergs Bahnhof ist verkehrsgünstig an das ICE-Schiennetz der Deutschen Bahn angeschlossen. Das Stadtmuseum ist vom Bahnhof zu Fuß in ca. fünf Minuten zu erreichen.



Impressum

Veranstalter: Stadt Amberg – Kulturamt
Zeughausstraße 1a, 92224 Amberg
Tel. 09621/10230
E-Mail: kulturamt@amberg.de
www.amberg.de

Kuratorium: Kulturreferent Wolfgang Dersch
Kulturamtsleiter Thomas Boss
Museumsleiterin Judith von Rauchbauer
Kunsthistorikerin Michaela Grammer
Vertreter der Sparda-Bank Ostbayern eG

Konzept und Gesamtherstellung:
Kartenhaus Kollektiv, Regensburg

Auflage: 2.000 Expl.

Bildnachweis: Stadt Amberg, Privat
Seite 3: Martin Rosner
Seiten 1, 23: Hajo Dietz-Nürnberg Luftbild

Gefördert durch die Sparda-Bank Ostbayern eG


STADTGALERIE
ALTE FEUERWACHE
im Stadtmuseum Amberg



Stadtgalerie **ALTE FEUERWACHE** im Stadtmuseum Amberg

Zeughausstraße 18 · 92224 Amberg · Telefon: 09621/10-230



AUSSTELLUNGEN 2011

Clemens Zahn

Stefan Göler



Claudia Merkl

Matthias Hagl

Anne Hagl



Astrid Bielmeier

Regine Herzog

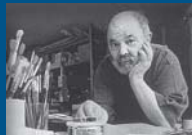
Jörg Schemmann



Wilhelm Manfred Raumberger

Michael Mathias Prechtl

Gruppe Amberger Künstler



Gefördert durch die Sparda-Bank Ostbayern eG